

„Hallo Unbekannte“

Von Gritje Lewerenz

Weihnachtspost gegen die Einsamkeit: Studierende organisieren Briefwechsel zwischen Schülern und Senioren



[Galerie öffnen](#)

„Was ist dein Lieblingstier?“ Elfriede Wulf (91) aus der Seniorenresidenz Magda-Theede-Haus in Kiel freut sich über die persönlich geschriebene Weihnachtskarte, mit der die neunjährige Absenderin Lola von der Hans-Christian-Andersen-Grundschule mit ihr in Kontakt kommen möchte. Foto: Gritje Lewerenz

Kiel. Elfriede Wulf strahlt über das ganze Gesicht. „Was für eine tolle Überraschung!“, freut sich die Bewohnerin der Kieler Seniorenresidenz Magda-Theede-Haus in Kiel-Ellerbek. In den Händen hält die 91-Jährige eine bunt verzierte Weihnachtskarte. Absenderin des hübsch gestalteten Grußes ist – so steht darauf zu lesen – die neunjährige Lola, Schülerin einer vierten Klasse an der Hans-Christian-Andersen-Grundschule in Kiel. Die Empfängerin ist sichtlich gerührt: „Das bereitet mir eine große Freude.“

Die Seniorin ist nicht die einzige, die in diesen Tagen mit einem Weihnachtsgruß beglückt wird. Insgesamt 120 Briefe von Schulkindern der Hans-Christian-Andersen-Grundschule sowie der Grundschulen Wellsee und am Schwentinepark können Zeljka Petrovic, Laura Kloebe, Fritz Oliver Hennig, Leif Scheidat und Ben Meyer in Kieler Senioreneinrichtungen verteilen. Die Studierenden der Betriebswirtschaftslehre an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein (DHS) in [Kiel](#) sind Initiatoren des Projekts „Briefe gegen die Einsamkeit in der Weihnachtszeit“. Ihre Idee: Kinder schreiben Weihnachtsbriefe an Menschen in Senioreneinrichtungen und kommen so in den generationsübergreifenden Austausch. „Ältere Menschen sind oft einsam, dagegen wollten wir etwas tun“, erklärt Zeljka Petrovic. Zudem wollten die Studierenden mit der Aktion erreichen, Kinder für das zunehmend relevante gesellschaftliche Problem zu sensibilisieren und ihnen eine Möglichkeit aufzeigen, sich zu engagieren. Denn, das wisse Petrovic aus eigener Erfahrung: „Das Thema Einsamkeit gehört nicht zu den Dingen, die einem in der Schule beigebracht werden.“

Das Besondere an der Aktion ist: Die Überraschung der Senioren über die unerwartete Post ist nicht einseitig. Auch die Grundschulkinder hätten beim Schreiben nicht gewusst, wer ihre Weihnachtspost zu lesen bekommen werde, erzählt Zeljka Petrovic. Das zeigen die Anreden wie „Hallo lieber Empfänger“ oder „Hallo Unbekannte“ auf den bunten Karten.

An der Begeisterung der Kinder beim Basteln und Schreiben habe das nichts geändert. Der Gedanke, einsamen Menschen mit der Karte eine Freude zu bereiten, sei für die Schülerinnen und Schüler eine schöne Motivation gewesen. Die Aussicht, dass die Empfänger ihnen zurückschreiben, hätte zusätzlich für freudige Aufregung gesorgt, berichtet Petrovic: „Die Kinder haben uns bei der Bastelaktion ständig gefragt: Wann kriegen wir eine Antwort? Bekommt jeder persönlich eine Antwort?“

Als Sponsor für das benötigte Material habe sich die Bürgerstiftung Kiel bereit erklärt. Die spendenfinanzierte Initiative setzt sich für gemeinnützige Projekte zur Stärkung des Miteinanders in der Landeshauptstadt ein. Petrovic ist dankbar: „Mit dem Geld von der Bürgerstiftung konnten wir Bastelsachen, Papier, Briefumschläge und kleine Schokoladengeschenke kaufen. Dass die Studierenden mit ihrer Idee goldrichtig lagen, zeigt die Reaktion von Elfriede Wulf. Seit zwölf Jahren lebe sie in der Senioreneinrichtung in [Kiel-Ellerbek](#). Sie sei eine kommunikative Person und immer um Kontakte bemüht. Doch der Wechsel der Bewohner im Haus mache die Freundschaftspflege nicht einfach. Mit zunehmendem Alter werde es einsamer, sagt die 91-Jährige: „Früher waren wir hier eine richtige Clique, aber von denen lebt nur noch eine.“

Vertieft in Lolas Weihnachtskarte zitiert sie schmunzelnd: „Was ist dein Lieblingstier?“ Die Frage weckt Erinnerungen. „Ich hatte früher einen Hund“, erzählt die Seniorin ein wenig versonnen. Davon werde sie auch Lola berichten, sagt sie – in dem Antwortbrief, den sie ihrer neuen Brieffreundin nun bald schreiben will.